

Informationsveranstaltung Leitende und Ausbildungsverantwortliche

Bildungsgang HF MTR

24. August 2011



careum Bildungszentrum

Traktanden

- Protokoll vom 23. Februar 2011
- Informationen aus dem Bildungsgang
- Rahmenbedingungen klinische Prüfungen und Fachgespräche
- Input Fachgespräche
- Klärung von Fragen
- Varia und Termine 2012

Protokoll vom 23. Februar 2011



careum Bildungszentrum

Informationen aus dem
Bildungsgang



careum Bildungszentrum

Kurs H11

- 27 Studierende starten am 19. September ihre Ausbildung
- Viele Interessenten – über 40 Dossiers
- Warteliste wird seit Juli geführt

Fachgruppen DR, RO und NUK

- DR: Treffen im Juli
 - Auswertung Grundlagenblock
 - Diskussion Umgang mit Patienten
- RO und NUK: erste Treffen im Juli
 - Auswertung erste Durchführung
 - Überarbeitung LTT Tage
- Alle Gruppen
 - Diskussion Eignungspraktika

Lernprogramme Online

- DRG – Lernprogramm
- Digital Spirit
 - ⇒ Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie
 - ⇒ Aktuell „Das Blut“
 - ⇒ Jahrgangsunabhängig und ortsunabhängig lernen und repetieren
 - ⇒ Wissenstest
- Zugang für die Studierenden über CareOL

Lernprogramme Online

careum Bildungszentrum Das Blut - Anatomie

Startseite | Übersicht | Impressum | Disclaimer | Kontakt | Hilfe | Glossar

Was passiert, wenn man Blut zentrifugiert?

Nach Zentrifugierung:

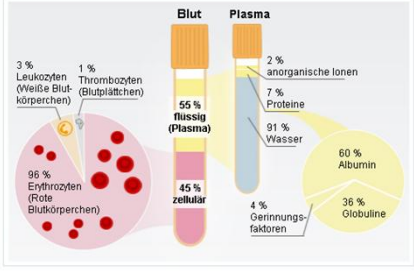
- Gelblicher, flüssiger Überstand
- Rötliche, feste Phase

Flüssige Fraktion:

- Blutplasma
- 55-60 % des Blutvolumens
- Wasser, Ionen, Proteine

Feste Fraktion:

- Zelluläre Bestandteile des Blutes
- 40-45 % des Blutvolumens
- Erythrozyten, Leukozyten, Thrombozyten



Dass unser Blut nicht die homogene, rote Flüssigkeit ist, nach der sie aussieht, erkennt man, wenn man es zentrifugiert. Man erhält einen gelblichen, flüssigen Überstand über einer rötlichen, festen Phase. Die flüssige Fraktion entspricht dem Blutplasma, macht etwa 55-60 % des Blutvolumens aus und besteht vor allem aus Wasser, in dem Ionen und Proteine gelöst sind. Die feste Fraktion, etwa 40-45 %, enthält die zellulären Bestandteile des Blutes. Den grössten Anteil hieran haben die Erythrozyten, gefolgt von Leukozyten und Thrombozyten.

Audiotext an/aus | Audio an/aus | 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Lernprogramme Online

careum Bildungszentrum Das Blut - Pathophysiologie

| Startseite | Übersicht | Impressum | Disclaimer | Kontakt | Hilfe | Glossar

Übersicht Leukämien

Zur Erinnerung:
Aus pluripotenten Stammzellen im Knochenmark differenzieren sich im Rahmen der Hämatopoese zwei verschiedene Vorläuferzellen.

Lymphatische Stammzelle:

- B-Zellen
- T-Zellen

Myeloische Stammzelle:

- Granulozyten
- Makrophagen

Nach entarteter Zellreihe und Auftreten entscheidet man:

- Akute myeloische Leukämie (AML)
- Akute lymphatische Leukämie (ALL)
- Chronische myeloische Leukämie (CML)
- Chronische lymphatische Leukämie (CLL)

Sie erinnern sich: Die pluripotenten Stammzellen im Knochenmark differenzieren sich in lymphatische Stammzellen, aus denen die T- und B-Zellen entstehen und in myeloische Stammzellen, aus denen Granulozyten und Makrophagen entstehen. Je nachdem, welche Zellreihe entartet, spricht man demnach von lymphatischen und von myeloischen Leukämien. Diese werden weiter differenziert in akute und chronische Formen. Bei einer Leukämie kommt es zu einer ungesteuerten Vermehrung der entsprechenden Leukozytenvorstufen.

Audiotext an/aus | Audio an/aus | 1 2 3 4

careum Bildungszentrum Bildungsgang HF MTR / August 2011
Seite 9 / © 2011 NP

Rahmenbedingungen

Klinische Prüfung / Fachgespräche

careum Bildungszentrum

Klinische Prüfung

- Dreistündiges Programm
- Experten genehmigen das Programm
- Studierende erhalten Programm am Morgen der Prüfung
- Mindestens 3 verschiedene Arbeitssituationen
- Reine Beobachtungszeit
- Fragen werden im Fachgespräch aufgenommen
- Pausen können eingeplant werden

Fachgespräch

- Vorbereitung beginnt 1 Stunde nach klinischer Prüfung
- Vorbereitung Studierende 60 Minuten
 - ⇒ Auswahl von geeigneten Situationen
 - ⇒ Vorbereitung der Reflexion
- Fachgespräch 30 Minuten
 - ⇒ Darstellung der Reflexion
 - ⇒ Diskussion vertiefender Aspekte
 - ⇒ Weiterführende Fragen

Fachgespräch

1. Teil

- Darstellen der 3-4 ausgewählten Situationen aus der klinischen Prüfung
- Dauer 10 Min.
- Nachvollziehbare Darstellung der ausgewählten Situationen. Persönliche Reflexion der Praxissituationen anhand der persönlichen Fach-, Methoden, Sozial- und Selbstkompetenz wird dargelegt.

Fachgespräch

2. Teil

- Vertiefende Aspekte erläutern und Zusammenhänge aufzeigen
- Dauer 10 Min.
- Vertiefende Aspekte zu den ausgewählten Situationen, welche von den Prüfungsexpertinnen und -experten aufgegriffen werden, erläutern und Zusammenhänge aufzeigen.

Fachgespräch

3. Teil

- In der Diskussion weiterführender Themen Fachwissen und Transferkompetenz aufzeigen
- Dauer 10 Min.
- Fachwissen in der Diskussion weiterführender Themen mit den Prüfungsexpertinnen und -experten diskutieren und Transferkompetenz in andere Situationen / Bereiche aufzeigen. Die Themen beziehen sich auf Theorien, Konzepte, Gesprächstechniken und das Berufsverständnis.

Fachgespräch

- Vorschlag Rollenverteilung
 - ⇒ vertiefende Fragen: Experte/in Praxis
 - ⇒ weiterführende Fragen: Experte/in Schule
- Protokollierung
 - ⇒ je die nicht aktive Person protokolliert
 - ⇒ nicht wörtlich, wesentliche Aspekte

Bewertungen

- Das Expertenteam bewertet beide Prüfungsteile
 - ⇒ klinische Prüfung, z. B. während Pause der Studierenden
 - ⇒ Fachgespräch nach Abschluss des Gespräches
- Die Studierenden erhalten mündlich die Ergebnisse
- Bitte Raum für ca. 3,5 Stunden zur Verfügung stellen

Das Fachgespräch im Bildungsgang HF MTR

Dr. Charlotte Nüesch

Klärung von Fragen zu
Klinische Prüfung / Fachgespräche



careum Bildungszentrum

Varia
Termine 2012



careum Bildungszentrum

Varia

- Ihre Themen?

Termine 2012

Informationsveranstaltung HF MTR

- Mittwoch 28. März 2012
13.00 – 17.00 Uhr
mit anschliessendem Jahresapéro
- ~~Mittwoch 26. September 2012~~
~~13.00 – 17.00 Uhr~~
- **Neu:** Mittwoch 24. Oktober 2012
13.00 – 17.00 Uhr

Vielen Dank für Interesse und
eine gute Heimreise!